

## **Tierschutzprozess 2.0: weitere 500 Selbstanzeigen Staatsanwaltschaft übergeben**

Utl.: Unter nun insgesamt 2650 sich selbst anzeigenden Personen auch  
Dr. Madeleine Petrovic (Grüne), Florian Flicker  
(Filmregisseur), Boris Cavazza (Schauspieler) =

Wien (OTS) - Die Rechtsmeinung des Oberlandesgerichts Wien zum  
Tierschutzprozess, dass eine legale Kampagne gegen Modehäuser, um  
diese zum Ausstieg aus dem Pelzhandel zu bewegen, eine schwere  
Nötigung sei, teilt die Rechtsgemeinschaft aller gerecht denkenden  
BürgerInnen nicht. Das ist jedenfalls aus der historisch  
einzigartigen Welle von Selbstanzeigen aufgrund genau dieses Vorwurfs  
zu schließen. Heute übergab der VGT weitere 500 Selbstanzeigen an die  
Wr. Neustädter Staatsanwaltschaft, sodass die Gesamtanzahl nun bei  
genau 2650 liegt. Unter den Personen, die sich in den letzten 2  
Wochen selbst angezeigt haben, finden sich auch einige Prominente,  
wie der slowenische Schauspieler Boris Cavazza und der  
österreichische Filmregisseur Florian Flicker. Letzterer, der für  
seinen neuen Film "Grenzgänger" in 3 Kategorien den Österreichischen  
Filmpreis 2013 erhalten hat, zu seinem Motiv:  
"Zivilgesellschaftliches Engagement darf nicht kriminalisiert  
werden."

Dr. Madeleine Petrovic, Grüne Landtagsabgeordnete in NÖ und  
Präsidentin des Wr. Tierschutzvereins, hat sich ebenfalls selbst  
angezeigt: "Im Tierschutzhaus in Vösendorf landen täglich nicht nur  
verlassene und verirrte Tiere, sondern auch brutal misshandelte,  
gequälte und verstümmelte Lebewesen. In etlichen Fällen ist es  
offenkundig oder leicht ermittelbar, wer für diese Verbrechen  
verantwortlich ist, dennoch kommt es kaum zu Verurteilungen. Mit  
Tieren und tierischen Produkten, mit Jagd, Pelz und Fleisch wird viel  
Geld gemacht. Teile der Justiz haben Partei ergriffen für etablierte  
Lobbys und ihre ökonomischen Interessen, auch wenn diese Interessen  
nicht legitim, moralisch unhaltbar oder sogar mit rechtswidrigen  
Mitteln durchgesetzt werden. Wenn es in Österreich eine besonders  
gefährliche Gruppe gibt, die Andere dazu nötigt, sich mit Unrecht  
bzw. Unmoral abzufinden, dann ist es eine Justiz, deren Spitze ganz  
offenbar Schikane-Verfahren gegen Kräfte der Veränderung duldet und  
billigt. Ich zeige mich an, obwohl ich überzeugt bin, dass ich die  
rechtlich geschützten Werte beachte und verteidige. Wenn Unrecht zu

Recht gemacht wird, ist die Selbstanzeige eine notwendige Form des Widerstandes."

VGT-Obmann Martin Balluch dazu: "Eine Nötigung ist nur rechtswidrig, wenn sie die Rechtsgemeinschaft für sittenwidrig hält. 2650 Selbstanzeigen sind eine Abstimmung darüber mit den Füßen. Offensichtlich sieht die Rechtsgemeinschaft bei legalen Kampagnen keine Rechtswidrigkeit. Wir erwarten daher, dass die Gerichte entsprechend reagieren und die Politik diese Rechtsmeinung deutlich im Strafgesetzbuch verankert."

~

Rückfragehinweis:

VGT - Verein gegen Tierfabriken

Tel. 01 / 929 14 98

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/1389/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0047 2013-08-08/10:19

081019 Aug 13

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20130808\\_OTS0047](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130808_OTS0047)